

Vorwort des Herausgebers

Der vorliegende Band der Politischen Schriften erscheint aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (LAG). Am Dreikönigstag des Jahres 1951 trat die neue, von einer Hand voll junger Akademiker gegründete Vereinigung erstmals an die Öffentlichkeit, nachdem sie drei Tage zuvor mit provisorischen Statuten aus der Taufe gehoben worden war. Die Gründer hatten sich «das Studium kultureller, staatspolitischer, sozialer, philosophischer und religiöser Fragen» zum Ziel gesetzt, aber auch «die Pflege des liechtensteinischen Volkstums» und «die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Akademikerschaft und Volk ohne Rücksicht auf parteipolitische Einstellung». Ferner strebten sie «durch edlen persönlichen Verkehr unter den Akademikern echte Freundschaft und Durchbildung ihrer Mitglieder zu verantwortungsbewussten Staatsbürgern mit katholischer Lebenshaltung» an.¹

1971, zum 20-jährigen Bestehen der Gesellschaft, veranstaltete diese unter dem Titel «Fragen an Liechtenstein» eine Vortragsreihe, in der zehn LAG-Mitglieder «eine sachkritische Standortbestimmung des Kleinstaaes Liechtenstein in den Bereichen Kultur-, Wirtschafts- und Aussenpolitik»² vornahmen und «neue Leitideen» präsentierten. Im Jahr darauf erschienen diese Vorträge in einem Sammelband mit dem gleichen Titel als Heft 1 der Politischen Schriften. Es war die Geburtsstunde des Verlags der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft.

Der Verlag wurde mit dem Ziel gegründet, geisteswissenschaftliche und kulturelle Beiträge auf hohem Niveau zu veröffentlichen und da-

¹ Artikel 2 der definitiven Statuten vom 13. April 1951

² Fragen an Liechtenstein. Vorträge. Liechtenstein - Politische Schriften, Heft 1, Vaduz 1972, S. 9.